

Vilhemsborg/ Dänemark. Neue Europameisterin der Pony-Vielseitigkeitsreiter wurde im dänischen Vilhemsborg Anna Lena Schaaf vor Titelverteidiger □ Calvin Böckmann.

Erstmals wieder nach sechs Jahren gewann eine deutsche Pony-Equipe eine Medaille bei der Europameisterschaft. Im dänischen Vilhemsborg haben die deutschen Teilnehmer nun ganze Arbeit geleistet. Von der ersten der drei Teilprüfungen an lagen Calvin Böckman (Lastrup), dessen Mutter Simone unter dem Mädchennamen Richter deutsche Titelträgerin der Senioren war, mit Askaban B, Anna-Lena Schaaf (Voerde/RHL) mit Pearl, Libussa Lübbecke (Wingst) mit Nadeem und Johanna Schulze Thier (Ascheberg) mit Mondeo souverän in Führung und ließen den anderen zu keiner Zeit eine Chance. Mit 135,6 Minuspunkten gewannen sie Gold und verwiesen die Briten (153,7) und die Franzosen (161,9) auf die Plätze.

Eine Überraschung gab es am Ende aber doch. Nicht Titelverteidiger Calvin Böckmann stand schließlich ganz oben auf dem Treppchen, sondern die Deutsche Meisterin Anna Lena Schaaf. Bis zum Springen war es umgekehrt, da hatte Böckmann dank der besten Dressur und einer Nullrunde durchs Gelände vor seiner Teamkollegin in Führung gelegen. Im Springen blieb sein Askaban B jedoch vor Hindernis zwei stehen „Danach hat Calvin gekämpft für zwei, aber für den Sieg reichte es nicht mehr. Aber gut, dass er so ein gutes Polster aus der Dressur hatte“, sagte Bundestrainer Fritz Lutter. Trotz der Verweigerung und eines Zeitstrafpunktes reichte es für Böckmann mit 43,3 Minuspunkten zur Silbermedaille. Die neue Europameisterin Anna Lena Schaaf kassierte weder im Gelände noch Parcours Strafpunkte und beendete die EM mit ihrem Dressurergebnis von 41,4 Minuspunkten. Auf dem Bronzerang landete der Belgier Jarno Verwimp (44,3).

Gold für Pony-Equipe - und nochmals Gold und Silber im Einzel bei EM

Geschrieben von: FN-Pressestelle/ DL
Sonntag, 21. August 2016 um 16:38

Einen Platz in den Top Ten sicherte sich auch Libussa Lübbecke, die ebenfalls fehlerfrei durch den Parcours kam (50,9/Platz neun). Ein paar Plätze gutmachen konnte im Parcours auch Johanna Schulze Thier, deren EM-Auftritt mit einer Nullrunde versöhnlich endete. Im Gelände hatte ihr Mondeo zum Ende der Strecke vor einem „Fisch“-Sprung im letzten Wasserhindernis „geparkt“, was sie 20 Strafpunkte gekostet hatte. Ihr Endstand: 78,60 Minuspunkte/Platz 29.

Am Ende gab es ein dickes Lob für alle vom Bundestrainer. „Unsere Reiter sind hier geritten, das war vom Allerfeinsten“, schwärmte Lutter. „Nach dem Geländeritt gab es sogar ein offizielles Lob von der Richtergruppe, für das stilistisch gute Reiten, das alle zeigten. Das kommt nicht allzu oft vor.“

Darin eingeschlossen waren auch die beiden Einzelreiter, auch wenn Linn Sophie Mauchert (Wurster Nordseeküste) mit Prins Maestro einen Vorbeiläufer kassiert hatte (Endstand 70,7/Platz 26) und wenn Konstantin Harting (Königswinter) nach einem Rumpler von Mariestad sogar ausscheiden musste. „Besonders auffällig war in diesem Jahr der große Teamgeist und die insgesamt sehr gute Stimmung im deutschen Lager. Ob Teamreiter, Einzelreiter, Reservisten, Eltern, Trainer, alle halfen mit und zogen an einem Strang. Das hat sicher auch alles auch ein Stück zum Erfolg beigetragen“, zog Lutter ein insgesamt positives Fazit.